

Heil- und Hilfsmittel Natron

Autor: Zentrum der Gesundheit, Letzte Änderung: 04.09.2017

Natron kennt jeder. Nämlich als Backtrieb-mittel für Kuchen, Gebäck und manchmal auch für Brot. Dass Natron auch ein wertvolles Hilfsmittel im Haushalt oder sogar ein wirksames Heilmittel sein kann, ist den wenigsten bekannt. **Natürliches Natron** wurde früher bei verschiedenen Gebrechen verordnet und seit einigen Jahren ist es erfolgreicher Bestandteil mancher alternativer Krebstherapien. **Nur reines Natron verwenden!**

Natron im Sinne von reinem Natriumhydrogencarbonat (**NaHCO₃**) gibt es äusserst günstig in Supermärkten und Drogerien. Allerdings muss es sich um wirklich reines, vollkommen zusatzfreies Natriumhydrogencarbonat handeln. Herkömmliche Backpulver enthalten nämlich Zusätze wie phosphathaltige Säuerungsmittel und manchmal auch aluminiumhaltige Verbindungen, was beides sicher nicht von gesundheitlichem Wert ist.

Natriumhydrogencarbonat ist auch unter dem Begriff Natron bekannt. Gelegentlich werden auch die zwar chemisch falschen, aber – zumindest früher – durchaus geläufigen Bezeichnungen Natriumbicarbonat, Bicarb-nat oder Soda verwendet. Soda deshalb, weil dieser Begriff in englisch- sprachigen Ländern oft abkürzend für „baking soda“, also „Backtrieb-mittel“ verwendet wird. Im Deutschen jedoch bedeutet Soda eigentlich etwas anderes und genau das kann gelegentlich Verwirrung stiften. Das sog. Waschsoda oder auch Natriumcarbonat (Na₂CO₃) hat nichts mit einem Backpulver zu tun. Es wird in der Glasindustrie, zur Herstellung von Bleich-, Wasch- und Reinigungsmitteln, in der Textil- und Leder- industrie sowie in vielen anderen Industriezweigen eingesetzt. In diesem Text aber geht es ausschliesslich um reines Natriumhydrogencarbonat bzw. Natron.

Natron gegen Übersäuerung

Natriumhydrogencarbonat – nachfolgend nur der Einfachheit halber Natron genannt – ist eine natürlich vorkommende Substanz. Sie wurde um 1840 entdeckt, erst nur in Bäckereien, dann aber bereits im frühen 20. Jahrhundert auch in Privathaushalten häufig für Kuchen und Brot verwendet.

Bald beobachtete man die reinigenden Eigenschaften des Natrons und seine Fähigkeit, Grippeerkrankungen, Erkältungen, aber auch chronische Erkrankungen schnell zum Verschwinden zu bringen, was eine ganz einfache Erklärung hat: Natron hat einen hohen pH-Wert, ist also **basisch**.

Menschen, die unter einer schlechten Gesundheit leiden und zu Erkrankungen aller Art neigen, sind gewöhnlich übersäuert, das heisst, die pH-Werte ihrer Gewebe sind eher niedrig. Nehmen sie basisches Natron ein, so können die überschüssigen Säuren neutralisiert werden und die Körper-pH-Werte steigen wieder an.

Schliesslich fand man immer mehr Anwendungsmöglichkeiten für das billige, aber äusserst nützliche Pulver:

Bei Grippe und Erkältungen half es den Menschen, wenn sie einen halben bis einen ganzen Teelöffel mit Wasser mischten und diese Lösung über einige Tage hinweg mehrmals täglich tranken.

Natron im Fussbadewasser machte schmerzende oder **müde Füsse munter**.

50 bis 100 Gramm Natron als Zusatz im Vollbad hatte **verjüngende Wirkung**.

Natron in Schuhe gestreut, **vertrieb Schweissgeruch**.

Haut – auch im Gesicht – wurde glatt und weich, wenn man sie mit Natronlösung wusch.

Deodorants waren überflüssig, wenn man sich **Natron in die Achselhöhlen** puderte.

Nach üppigen Mahlzeiten oder ungewohnten Speisen (z. B. im Ausland) genügte ein Teelöffel Natron in einem Glas Wasser und Völlegefühl oder Unwohlsein verschwanden.

Eine Messerspitze Natron half Menschen, die nach schwer verdaulichen Speisen **ständig aufstossen** mussten.

Mundspülungen mit Natron machten **Mundgeruch den Garaus und hemmten die Bildung von Karies**.

Oft wurden auch die Zähne mit Natron geputzt, was binnen kürzester Zeit zu strahlend weissen Zähnen führte. Allerdings ist dieser Tipp nur bei wirklich perfektem Zahnschmelz ratsam, da Natron den Zahnschmelz unter Umständen angreifen könnte und bei Zahnschmelzdefekten diese verstärken könnte.

Natron in Zitronenwasser hilft gegen Sodbrennen. **Doch darf man nicht zuviel Natron einnehmen** – insbesondere nicht unmittelbar vor oder nach den Mahlzeiten – weil dann die Magensäure neutralisiert werden könnte und dadurch die Verdauung behindert würde. Daher wird empfohlen, das Natron entweder **ordnungsgemäss zu dosieren oder mit Zitrone, Melasse oder Ahornsirup zusammen** einzunehmen.

Pharmazeutische Medikamente verdrängten das nebenwirkungsfreie Natron.

Mit der Verbreitung pharmazeutischer Produkte und der allgemein akzeptierten Empfehlung, bei jedem Symptömchen am besten sofort einen Arzt zu konsultieren, ging die Selbstverantwortung der Menschen für ihre Gesundheit immer mehr verloren.

Ärzte und die von ihnen verordneten teuren Medikamente sorgten für das Verschwinden von einfachen, aber höchst wirkungsvollen und gleichzeitig nebenwirkungsfreien Heil- und Hilfsmitteln, wie beispielsweise Natriumhydrogencarbonat eines war. Interessanterweise begannen nun vor einigen Jahren ausgerechnet zwei Ärzte damit, **Natron erfolgreich in ihrer Krebstherapie einzusetzen**.

Natron in der Krebstherapie

Der Arzt Mark Sircus erklärt in seinem Buch "Sodium Bicarbonate: Rich Man's Poor Man's Cancer Treatment" (Natriumbicarbonat: Die Krebs-therapie für reiche und

arme Leute) die Anwendung von Natriumhydro-gencarbonat als **billigstes, sicherstes und vielleicht wirkungsvollstes Krebsmedikament**, das je existiert habe. **Natriumhydrogencarbonat könne laut Dr. Sircus Krebszellen vernichten.**

Interessanterweise werde es auch in der **schulmedizinischen Krebstherapie eingesetzt**. Er berichtet von Onkologen, die Bicarbonat in Kombination mit Chemotherapie verabreichen. Sie tun das deshalb, weil Bicarbonat dabei hilft, **lebenswichtige Organe vor dem Gift der Chemotherapie** zu schützen. Er sagt sogar, dass alle Chemotherapie-Patienten ohne die Beigabe von Bicarbonat sterben würden.

Dr. Sircus selbst verabreicht seinen Patienten das Natron oral (in Verbindung mit Ahornsirup) und intravenös. Er empfiehlt ausserdem hohe Magnesium- Dosierungen als Heilungsunterstützung nicht nur bei Krebs, sondern genauso bei vielen anderen Krankheiten.

Der in Rom lebende Onkologe Dr. Tullio Simoncini dagegen **injiziert Natriumhydrogencarbonat direkt in die karzinösen Tumorregionen**, um diese regelrecht „auszuwaschen“. Simoncini hält die orale Einnahme von Natriumhydrogencarbonat nur bei solchen Erkrankungen für hilfreich, die sich an irgendeiner Stelle im Verdauungstrakt – vom Mund bis zum Anus – breit gemacht haben. Beide Wissenschaftler konnten bereits grosse Erfolge bei ihren Krebspatienten verzeichnen.

Natron gegen Candida-Infektionen:

Dr. Simoncini ist davon überzeugt, dass die **pilzbekämpfenden Eigenschaften** des Natrons den Grund für seine Heilkraft darstellen. Er beobachtete, dass Krebs besonders dort aufblühen konnte, wo auch der Pilz Candida präsent war. Daher hält er Krebs für die Folge von Candida-Infektionen. Dementsprechend könne die sofortige Beseitigung des Pilzes auch zum Verschwinden des Krebses führen.

Mark Sircus hingegen glaubt, dass die Frage nach den auslösenden Faktoren für Krebs deutlich komplexer sei. Immerhin könnte es auch so sein, dass die Pilzinfektion erst als Folge von Krebs auftauche. Dennoch machte auch er die Erfahrung, dass **Candida-Infektionen samt den Krebszellen mit Natron zerstört werden**. Natron erhöht den pH-Wert des Patienten und versorgt seinen Organismus mit Sauerstoff. Krebszellen aber können genauso wenig wie Candida-Pilze in einem alkalischen und sauerstoffreichen Milieu gedeihen. Daher ist es an dieser Stelle vollkommen irrelevant, wer zuerst da war, die Pilzinfektion oder die Tumore.

Es gibt inzwischen viele wunderbare Erfahrungsberichte von Menschen, die sich selbst mit Natron geheilt haben. Vernon Johnston aus Kalifornien beispielsweise, der durch Mark Sircus zu einer Behandlung mit Natron inspiriert wurde, **heilte seinen Prostatakrebs** mit Bicarbonat und Melasse. Beides hatte er regelmässig oral eingenommen und widerlegte mit seinem Heilerfolg die These von Dr. Simoncini,

derzufolge oral eingenommenes Natron nur bei Krebs im Verdauungstrakt helfen könne. Begleitend dazu hatte Vernon Johnston **Atemübungen** durchgeführt, um seine Sauerstoffaufnahme zu erhöhen. Lesen Sie mehr über die wunderbare Geschichte von Vernon Johnston im Artikel "Mit Natron geheilt von Krebs – ein Erfahrungsbericht".

Natron weicht Tumore auf

Erst kürzlich entdeckten sogar schulmedizinische Forscher, dass Natron bzw. das darin enthaltene Bicarbonat Krebstumore so weit aufweichen könne, dass man mit einer deutlich geringeren Dosis Chemotherapeutika (oder auch Bestrahlung) viel schnellere Resultate erzielen könne, als das normalerweise der Fall sei.

Dieses Forschungsergebnis möge jenen Menschen helfen, die nicht wagen, eine Krebsbehandlung ohne schulmedizinische Therapien durchzuziehen. **Machen Sie Ihren Arzt auf diese neuen Erkenntnisse aufmerksam, damit er Sie ebenfalls mit Natriumhydrogencarbonat – wenigstens zusätzlich zur Chemotherapie – behandeln möge.**

Alltägliche Verwendungsmöglichkeiten im Haushalt Natriumhydrogen-carbonat ist neben all diesen wundergleichen Wirkungen für die Gesundheit auch ein hervorragendes Hilfsmittel im Haushalt. Mit seiner Unterstützung lassen sich all die giftigen Dämpfe teurer chemischer Reinigungsmittel vermeiden.

Natron **bindet üble Gerüche** im Abfluss, in Teppichen und im Kühlschrank: Stellen Sie dazu eine Schale mit Natron in den Kühlschrank und streuen Sie ein wenig davon in den Abfluss und auf ihre Teppiche. Letztere müssen bei der Behandlung trocken sein. Lassen Sie das Natron einige Zeit einwirken und saugen Sie es dann ab.

Verstopfte Abflüsse werden mit Natron und Essig wieder frei.

Auch Aschenbecher riechen nicht mehr so unangenehm, wenn Sie auf deren Boden etwas Natron streuen.

Ton-Blumentöpfe mit weissen Kalkspuren auf der Aussenseite stellt man einfach in ein warmes Wasserbad mit darin aufgelöstem Natron.

Geschirr, insbesondere Holzgeschirr, verliert Fisch- oder Zwiebelgerüche, wenn es in einer Natronlösung gespült wird.

Dem **Waschwasser für Obst und Gemüse beigefügt**, macht Natron diese Lebensmittel sauberer.

Heisses Wasser mit Natron lässt muffige Gerüche in Thermoskannen verschwinden.

Wenn Sie einen Topf auf dem Herd vergessen, dann lösen Sie angebrannte Speisereiste, indem Sie im entsprechenden Topf ein wenig Natron in Wasser aufkochen.

Quelle: Zentrum der Gesundheit <https://www.zentrum-der-gesundheit.de/natron.html>

Tipps zur Dosierung von Natron: Website-Wundermittel Natron:
<http://www.wundermittel-natron.info/natron/natron-dosierung>

Körper entsäuern mit Natron - Allg. Informationen & Tipps

Natron ist eines der bekanntesten und ältesten Mittel gegen Sodbrennen und Übersäuerung. So gibt es erste Belege für eine Verwendung als Medikament im antiken Rom, wo Natron gegen die sogenannte „pyrosis“ – einem Brennen des Magens verschrieben wurde [1]. An eine lindernde Wirkung von Natron (lat. nitron) bei Sodbrennen glaubte auch der bekannte griechische Arzt Pedanios Dioskurides im 1. Jahrhundert n. Chr. [2]. Eine Übersäuerung der Körpers beziehungsweise des Blutes in Form einer sogenannten Azidose war damals noch nicht bekannt. Zur Beschreibung der Wirkung von Natron ist zunächst eine Unterscheidung zwischen einer Übersäuerung des Magens mit Sodbrennen und einer Übersäuerung des Blutes (Azidose) wichtig. Es handelt sich um zwei völlig unterschiedliche Krankheitsbilder, sodass sich auch ihre Behandlung, die gegebenenfalls mit Natron erfolgen kann, unterscheidet.

Chemischer Hintergrund

Die Verwendung von Natron zur Entsäuerung ergibt sich aus seinem basischen Charakter. Diese beruht darauf, dass Natron (NaHCO_3^-) in Wasser zu Bikarbonat (HCO_3^-) und Natriumionen (Na^+) zerfällt. Beide Stoffe kommen vielfältig im Körper vor und werden normalerweise ausreichend mit der Nahrung aufgenommen beziehungsweise vom Körper selbst hergestellt. Basisch, also säureneutralisierend wirkt dabei nur das Bikarbonat, auch Hydrogencarbonat genannt. Es ist dabei der wichtigste säureneutralisierende Stoff (Puffer) im menschlichen Körper [3].

Medizinische Fakten

Ob eine künstliche Zufuhr an Natron notwendig ist und eine über die Theorie hinausgehende Wirkung hat, ist umstritten. So wird der Einsatz von Natron bei Sodbrennen oder Übersäuerung in der Schulmedizin kaum mehr empfohlen [4]. Bei Sodbrennen beziehungsweise einem Überschuss an Magensäure lässt sich die theoretische Wirkung von Natron einfach erklären. So führt Natron zu einer Neutralisation von sauren Nahrungsmitteln und Magensäure. Im Tierversuch zeigte durch eine Gabe von Natron parallel zur Fütterung mit säurehaltigen Nahrungsmitteln eine geringere Übersäuerung des Magens als eine Fütterung saurer Nahrungsmittel ohne Natron [5]. Natron schafft es aber nicht, den für Sodbrennen ursächlichen Rückfluss des immer noch aggressiven Magensafts zu verhindern. Außerdem kommt es durch die Neutralisation des ursprünglich sauren Magensafts zu einer starken Anregung der Magenzellen. Diese produzieren dann wieder vermehrt neue Magensäure. Dieser Effekt kann vereinfacht auch als Training der Magenzellen beschrieben werden. Beim Absetzen von Natron kann es dann zu einer starken Übersäuerung und damit wieder zu Sodbrennen kommen (Rebound-Effekt) [6].

Anzeige

Die Behandlung einer Übersäuerung des Blutes (Azidose) erfordert immer ärztliche Kompetenz und erfolgt in der Regel nicht mit Natron, sondern meist durch Behandlung der Ursache. In der neueren Forschung ergeben sich jedoch Hinweise, dass Natron bei einer Blutvergiftung (Sepsis) sinnvoll sein könnte [7]. Obwohl erste Untersuchungen bereits auf eine Wirksamkeit von Natron hinweisen, reicht die Studienlage noch nicht aus, um Natron als häufig genutztes Medikament zu etablieren.

Ein weiterer Aspekt, der gegen eine künstliche Zufuhr von Natron spricht, ist die Tatsache, dass der Körper Natron beziehungsweise seine basisch wirkende Komponente Bikarbonat

(HCO₃⁻) selbst herstellen kann. So wird unter anderen in der Niere Wasser (H₂O) und Kohlenstoffdioxid (CO₂) zunächst zu Kohlensäure (H₂CO₃). Diese zerfällt in der Niere dann zu H₃O⁺ und Bikarbonat (HCO₃⁻). Während normalerweise beide Komponenten gleichmäßig mit dem Urin ausgeschieden werden, kann der Körper bei Bedarf vermehrt Bikarbonat zurückhalten und ist so normalerweise nicht auf eine künstliche Zufuhr von außen angewiesen [8]. Die Einnahme von Natron bei Übersäuerung kann also erst sinnvoll werden bei Ausfall oder Überlastung dieses Kompensationsmechanismus.

Zu beachten

Heute ist Natron vor allem als Zugabe in Backpulver bekannt und weit verbreitet. Wichtig ist aber, dass Backpulver und Natron nicht gleichzusetzen sind. So enthält Backpulver oft noch viele andere Zusatzstoffe, die einen Therapieerfolg gefährden können. Natron zur medizinischen Verwendung sollte idealerweise in seiner Reinform in einer Apotheke erworben werden. Alternativ kann man durch Zugabe von Wasser überprüfen, ob es sich bei einem Backpulver um reines Backnatron handelt. Enthält das Backpulver noch weitere Zusatzstoffe, kommt es zu einem Aufschäumen des Gemisches (lässt den Kuchen aufgehen), während bei reinem Natron keine Schaumbildung erfolgt.

Zu beachten ist außerdem, dass die Einnahme von Natron nicht nebenwirkungsfrei ist. Durch den oben beschriebenen Mechanismus kann Natron zu Kohlensäure werden. Passiert dies im Magen, kommt es zu Blähungen und Aufstoßen, wodurch Sodbrennen gefördert wird. Bei übermäßiger Natroneinnahme kann auch eine Verlaugung (Alkalose) des Körpers entstehen. Durch das gleichzeitig aufgenommene Natrium kann es bei dauerhafter Natroneinnahme auch zu Bluthochdruck und einer Überwässerung des Körpers kommen.

Fazit

Natron ist weder bei Sodbrennen noch bei einer Azidose Mittel der Wahl. Die Einnahme kann zwar bei Aufnahme großer Mengen saurer Lebensmittel zu einer Neutralisation der Säurewirkung führen, jedoch nicht die daraus folgenden Symptome lindern. Da Natron auch nicht nebenwirkungsfrei ist, sollte es nur mit Bedacht eingenommen werden.

Quellen

Quelle: Website - Säure-Basen Ratgeber

<http://www.saeure-basen-ratgeber.de/faq/koerper-entsaeuern-mit-natron-allg-informationen-tipps>

Tipps zur Dosierung von Natron: Website-Wundermittel Natron:

<http://www.wundermittel-natron.info/natron/natron-dosierung>